

Viertes Kapitel.

Der Mohr.

Eustachius wanderte mit seiner Gemahlin und seinen Kindern in kurzen Tagreisen, auf wenig besuchten Wegen zwischen Wald und Gebirge hin, und vermied Städte und größere Ortschaften. Endlich gelangten sie an das Ufer des Meeres. Ein großes, wohlgebautes Schiff lag vor Anker, das eben nach Egypten absegeln wollte. Eine Menge Lastträger und Schiffsknechte waren eifrig beschäftigt, Fässer hinein zu wälzen und Kisten hinein zu tragen. Der Schiffsherr, ein reichgekleideter Mohr, dessen Hals und Ohren mit großen glänzenden Perlen geschmückt waren, ging gebieterisch unter ihnen umher, und wußte alles sehr gut anzuordnen. Eustachius sprach zu ihm: „Wärest du wohl geneigt, für Bezahlung mich, meine Frau und meine Kinder nach Aegypten überzuführen?“ „Warum nicht,“ sagte der Schiffsherr mit großer Freundlichkeit, indem er den Eustachius, dessen Frau und Kinder aufmerksam betrachtete; „recht